



Auch Geschäftsführer Jörg Bosch (4.v.l.) führte eine Besuchergruppe wie hier mit Dr. Carsten Meier, Geschäftsführer Innovation - Hochschulen - Fachkräftesicherung, der IHK (7.v.l.) und Dr. Ing. Pascal Strobel, Leiter Netzwerk automotive.saarland (7.v.r.), durch die Werkhallen und stellte die Produkte vor. FOTO: NORBERT BECKER



Beim Stehempfang mit Imbiss nach dem Rundgang wurden noch Erfahrungen ausgetauscht. FOTO: NORBERT BECKER

# Branchenforum in der Schraubenfabrik

Mitglieder des Netzwerke automotive.Saarland informierten sich bei der Firma Nedschroef in Beckingen.

VON NORBERT BECKER

**BECKINGEN** Eine gelungene Informationsveranstaltung war wiederum das Branchenforum Fahrzeugbau von saaris - automotive saarland (siehe Info), das diesmal bei der Firma Nedschroef GmbH in Beckingen stattfand. Der promovierte Ingenieur Pascal Strobel, Leiter von Netzwerk automotive.Saarland begrüßte hierzu rund 50 Teilnehmer auf dem Werksgelände in der Beckinger Talstraße: „Wir veranstalten regelmäßig solche Treffen im Saarland. Heute Nedschroef als Hersteller hochfester Verbindungselemente und Schrauben ist

„Führen eines modernen Automobilzulieferers anhand von Kennzahlen“ unser Thema.“ Strobel ging auf die Aufgaben von saaris-automotive Saarland als Netzwerk der saarländischen Automobilindustrie ein, wo Zusammenhalt gefragt sei.

Ebenso streifte er das aktuelle Thema Verbrennungsmotor und Diesel. „Es ist gut, wenn wir als Multiplikatoren zusammenhalten. Ich bin froh, dass wir heute in die-

sem Beckinger Werk sind, das eine schwere Zeit hinter sich hat“, betonte er.

Mit großem Interesse lauschten dann die Besucher aus der saarländischen Automobilindustrie zunächst den Vorträgen des Branchenforums von IHK und saaris-automotive.saarland im Medienraum des Schraubenwerkes, das nach der Übernahme durch die internationale Nedschroef Gruppe als

## „Nach schwierigen Zeiten stellen wir jetzt wieder Personal ein.“

Jörg Bosch  
Geschäftsführer

Hersteller hochfester Verbindungselemente wieder auf die Erfolgsspur zurückgefunden hat und sich somit voll und ganz auf sein Kerngeschäft konzentrieren kann.

So konnte die Führungsmannschaft von Nedschroef sich den Gästen eindrucksvoll ihr Unternehmen als ein kontinuierlich auf Verbesserung ausgerichtete präsentieren „Nach schwierigen Zeiten stellen wir

jetzt wieder Personal ein“, berichtete Geschäftsführer Jörg Bosch.

Derzeit produzieren 153 Mitarbeiter am Standort im Jahre 2017 voraussichtlich 10 000 Tonnen Schrauben und Muttern für die Automobilindustrie. Als Spezialist für Schrauben M5-M24 und von Langschaftsteilen bis 500 Millimeter, der über eine hoch automatisierte Produktion verfügt, stehe das Unternehmen nunmehr auf einem soliden Fundament.

Continuous Improvement-Manager und Ausbildungsleiter Wolfgang Benzrath stellte dann das Lean-Management-System des Werkes vor, in dem alle Aktivitäten, die für die Wertschöpfung notwendig sind, optimal aufeinander abgestimmt werden.

„Die Einführung hat Schritt für Schritt dafür gesorgt, dass die Mitarbeiter heute von der effizienten Arbeitsweise überzeugt sind“, unterstrich Benzrath. In der Praxis bedeute dies unter anderem, gemeinsam mit der Belegschaft Kennzahlen monatlich zu überprüfen, Problemanalysen durchzuführen und

Maßnahmen zur Verbesserung in allen Arbeitsbereichen in Beckingen zu ergreifen.

Bei fachkundig geführten Rundgängen durch die gepflegten und geordneten Werkhallen erwarben die sehr interessierten Besucher einen ausgezeichneten Einblick in das Werk und dessen Produktionsablauf von der angelieferten Drahtrolle über die Verarbeitung bis zum Versand der fertigen Schrauben und Verbindungstechniken. Ein Stehempfang mit Imbiss auf der Rasenfläche neben der historischen Dampflok bildete den Abschluss der Veranstaltung.

Viele Teilnehmer der Veranstaltung freuten sich mit Nedschroef über das erfolgreich Geschaffte. Dr. Jean-Claude Blumenau von Eberspächer Exhaust Technology interessierte vor allem der aktuelle Status Quo des Unternehmens sowie die Kontaktpflege und das Netzwerken innerhalb der Branche, wie er sagte. Das schätzte auch Daniel Landry, Fertigungsleiter der Lebacher SVQ GmbH, der, wann immer es geht, an den Treffen teilnimmt.

### INFO

#### Was sich hinter saaris verbirgt

**Saaris - saarland.innovation&standort e.V.** ist die Nachfolge-Dachmarke der früheren ZPT, der viele Jahre erfolgreich für die Unternehmen der Saarländischen Wirtschaft tätigen Zentrale für Produktivität und Technologie. Gegründet als eingetragener Verein, dem heute rund 25 Mitglieder angehören und dessen Spannweite von den Gewerkschaften bis hin zu den Unternehmens-, Branchen- und Berufsverbänden, von den Hochschulen bis zu den Kammern, von der Landesregierung bis hin zu zentralen Wirtschaftsförderung des Landes reicht, finden sich heute unter dem Dach von saaris Partner und Projekte zusammen, die ansonsten unterschiedliche Wege gehen. Neben einem umfangreichen Dienstleistungsangebot, das sich an saarländische Unternehmen aller Branchen und Betriebsgrößen sowie Existenz-

gründer wendet, gehören zum neuen Leistungsangebot Maßnahmen zur Stärkung der Arbeitgeber-Attraktivität und der Standortqualität. Seit 2013 kümmert sich der saaris e.V. um den Standort-Marketing des Saarlandes (Saarland. Großes entsteht im Kleinen), aber auch konkret um die Betreuung von Arbeitssuchenden Menschen mit Migrationshintergrund, die bereits die Vorzüge unseres Landes kennen gelernt haben und in den saarländischen Arbeitsmarkt integriert werden sollen (Welcome Center Saarland). Weitere Schwerpunkte sind die Innovations- und Technologieförderung, die Sicherung und Gewinnung von Fachkräften sowie die Beratung der Unternehmen hinsichtlich des technologischen und demografischen Wandels. Übergeordnetes Ziel aller Dienstleistungen ist die Verbesserung von Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft der Saarländischen Wirtschaft und damit deren langfristige Bestandssicherung.

# Schüler steuern Lego-Roboter und knacken den Zauberwürfel

MINT-Projekt ist am Hochwald-Gymnasium in diesem Schuljahr an den Start gegangen. Sein Name: „Mathematik und Technik im Freizeitpark“.

**WADERN (red)** Seit diesem Schuljahr, 2017/18, gibt es am Hochwald-Gymnasium-Wadern (HWG) zum ersten Mal ein Oberstufenseminarfach, das alle MINT-Bereiche abdeckt. Es heißt: „Mathematik und Technik im Freizeitpark“ und wird von Michael Hammerschmitt angeboten.

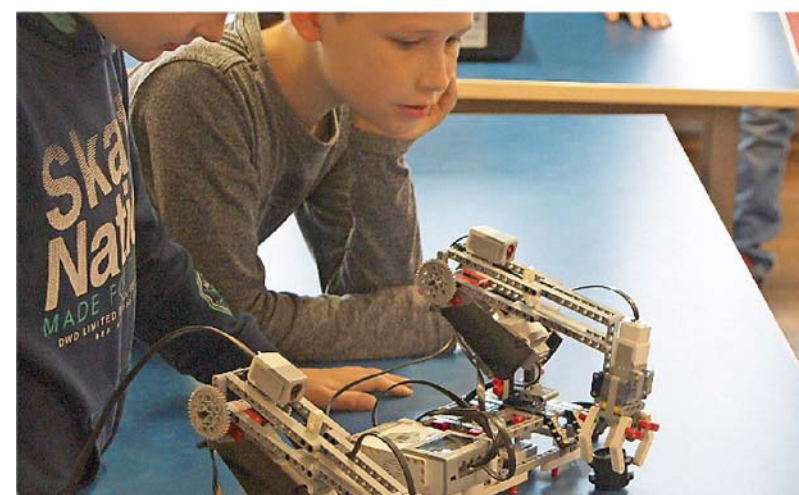
Dass die MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) eine der größten Zukunftsperspektiven bieten, können am HWG schon die Kleinsten miterleben, denn die sonst erst in den höheren Klassenstufen unterrichteten Fächer Informatik und Technik hielten schon in den vergangenen vier Jahren in der Un-

terstufe Einzug durch die Lego-Roboter-AG unter der Leitung von Susanne Elwert.

In den höheren Klassenstufen können jedoch viele Schüler wegen voller Stundenpläne und Lehrplandruck nur noch wenig Zeit für außerordentliche Aktivitäten an der Schule aufbringen. Vor diesem Hintergrund entstand die Idee zu einem MINT-Seminarfach. Bei „Mathematik und Technik im Freizeitpark“ geht es um alle möglichen mathematischen, technischen und naturwissenschaftlichen Aspekte, die man in einem Freizeitpark finden kann. Das Bauen und Programmieren einiger Fahrgeschäfte

mit teils komplexen Steuerungen in Form von Lego-Mindstorms-Modellen wird dabei einen größeren Platz einnehmen, so dass auch die Informatik nicht zu kurz kommt. Die Vorbereitung und der Aufbau dieses Seminarfaches waren gekennzeichnet von viel Elan und Ideenreichtum, und das HWG konnte zur Realisierung und Finanzierung Partner in der Region gewinnen, die das Projekt unterstützen.

Großzügige Spenden leisteten Peter Schuler (KÜS), die Sparkasse Merzig-Wadern, die Saarländ-Sporttoto GmbH und die Firma IBS Losheim. Zur Vorstellung der MINT-Entwicklung am HWG



Schüler beim Experimentieren.

FOTOS: SCHULE/EDWIN DIDAS



Der Zauberwürfel-Löser.

wurden die Sponsoren zu einer Lego-Roboter-Präsentation eingeladen. Dabei gab es neben den Modellen aus der Lego-Roboter-AG auch einige sehr komplexe Modelle zu sehen, welche die technisch fast unbegrenzten Möglichkeiten dieser Baukästen aufzeigten.

## Noch Plätze frei im Guten-Morgen-Laufkurs

**MERZIG (mtn)** Noch Plätze frei sind im neuen „Guten-Morgen-Laufkurs“ des Kneipp-Vereins Merzig. Treffpunkt ist immer dienstags um 9 Uhr am Parkplatz Yachthafen. Geleitet wird der Kurs von Triathlon-Trainer Roland Kerber. „Laufen steigert die Belastbarkeit im Alltag, Ausdauer und Kondition werden verbessert, und der Ruhepuls wird gesenkt“, sagt Kerber. So könnten die Laufzeiten langsam gesteigert werden. Der Preis für eine Staffel von zehn Terminen: 30 Euro für Kneipp-Mitglieder, Nichtmitglieder zahlen 45 Euro.

**Anmeldung** bei Kursleiter Roland Kerber, Tel. (0172) 7 34 65 06.



Die Feuerwehren Losheim am See und Wadern bildeten bei einem Lehrgang in Losheim gemeinsam 22 Maschinisten aus. FOTO: FEUERWEHR/RALF DILLENBURGER

## 22 neue Feuerwehr-Maschinisten

**LOSHEIM AM SEE/WADERN (red)** 22 Teilnehmer der Feuerwehren Losheim am See und Wadern haben knapp eine Woche lang an einem Kreislehrgang „Maschinist für Löschfahrzeuge“ an der Feuerwehr Losheim erfolgreich teilgenommen.

An zwei Samstagen und drei Abenden in der Woche haben sie alles rund um das Thema Feuerlöschkreiselpumpen, Wasserförderung, Motoren- und Fahrzeugkunde, Aufgaben des Maschinisten sowie Rechtsgrundlagen in Bezug auf die Inanspruchnahme von Sonder- und Wegerechten im Feuerwehreinsatz erfahren.

In vielen praktischen Übungseinheiten wurden die Teilnehmer mit den Besonderheiten der verschie-

denen Pumpen und Aggregate der Feuerwehrfahrzeuge vertraut gemacht und konnten so wertvolle Erfahrungen für die Praxis in Einsatz und Übungsbetrieb ihrer Löschbezirke mitnehmen.

Highlight im Maschinistenlehrgang war die praktische Übung „Wasserversorgung im Gelände“, bei der Wasser aus einem offenen Gewässer in Hausbach über eine rund einen Kilometer lange Schlauchleitung bis zur Einsatzstelle gefördert werden musste. Hier konnten die Teilnehmer nicht ganz alltägliche Erfahrung sammeln, worauf man bei der Wasserförderung über solch lange Wegestrecken und dem Einsatz mehrerer Verstärkerpumpen in der Schlauchleitung be-

sonders achten muss. Unterstützt wurde der Lehrgang hierbei durch den Schlauchwagen der Gemeinde Weiskirchen, der für solche Einsatzfälle zwei Kilometer Schlauchlängen mitbringt.

Am Ende meisterten alle Teilnehmer die Abschlussprüfung mit Bravour und konnten die Lehrgangsurkunden von der Gemeindeausbildungsleitung Ralf Dillenburg und Marc Hoffmann, sowie dem stellvertretenden Losheimer Wehrführer Volker Schmitt und dem Waderner Wehrführer Markus Linning, entgegennehmen.

**Produktion dieser Seite:**  
Wolf Porz, MCG,  
Margit Stark